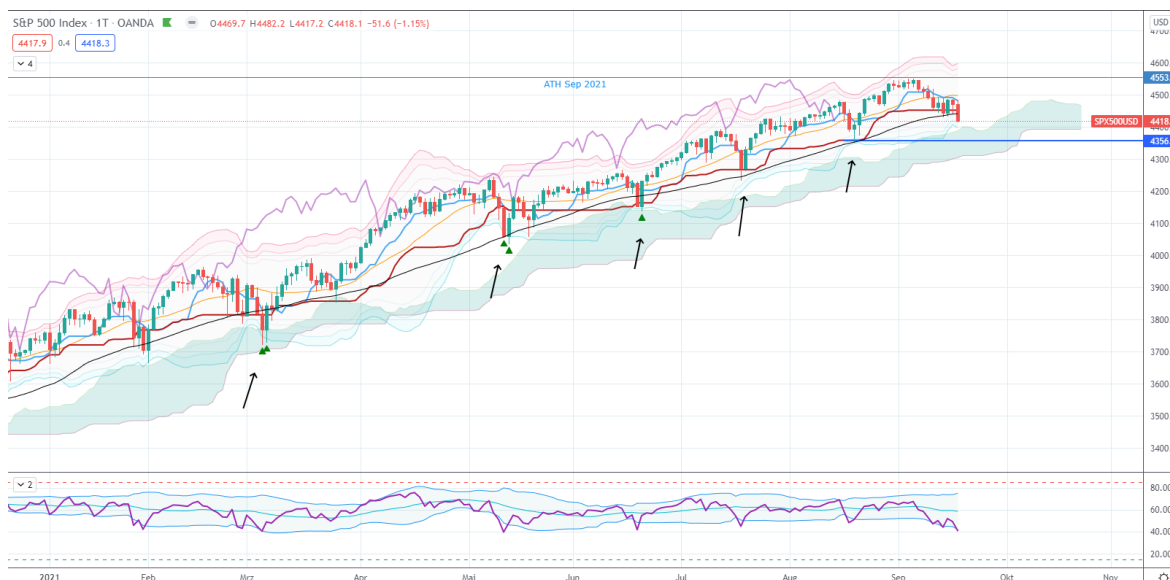


Monatlicher Marktbericht September 2021

Wir befinden uns mitten in einer der gefürchtetsten Crashzeiträume des Jahres, nämlich September und Oktober. Daher ist die Angst bei Marktteilnehmern in diesen Wochen besonders groß, wenn die Kurse abwärts tendieren. Werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Aktien-Indizes.

Nordamerika (S&P 500)

Seit Monaten ein ähnliches Bild bei S&P 500: Ein intakter Aufwärtstrend mit immer weiter ansteigenden Bewegungstiefs. Generell gilt: Solange ein vorheriges Tief bei einem Rücksetzer nicht unterschritten wird, ist der übergeordnete Aufwärtstrend intakt. Beim aktuellen Rücksetzer wäre also noch „Luft“ bis auf 4.357 Indexpunkte.

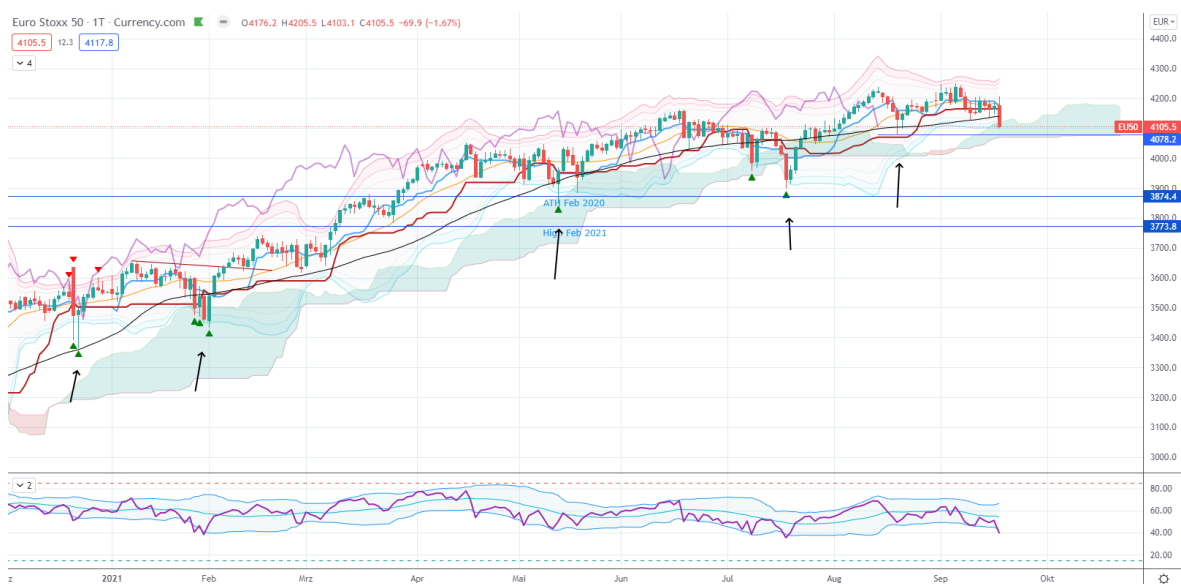


Ein kleines Warnsignal sind leicht ansteigende Tiefpunkte des VIX (siehe: Modul: Aktuelles/Neuigkeiten). Das könnte (muss aber nicht zwingend) einen baldigen Ausbruch des VIX vorbereiten, mit entsprechend fallenden Aktienkursen.

Der Nasdaq sieht grundsätzlich ähnlich dem S&P 500 aus, allerdings war der Rücksetzer hier bislang noch weniger stark ausgeprägt.

Eurozone (EuroStoxx 50)

Schauen wir nach Europa und auch hier befindet sich der EuroStoxx 50 (der übrigens noch einen stärkeren Eindruck als der DAX hinterlässt) in einem übergeordneten Aufwärtstrend. Ein erstes kleineres Bewegungstief im Bereich von 4.078 Indexpunkten ist nicht mehr weit vom aktuellen Kurswert entfernt. Ernsthaft eintrüben würde sich das Bild beim EuroStoxx 50, falls das markante Bewegungstief bei 3.900 Indexpunkten unterschritten werden würde.



Auf der anderen Seite bliebe das charttechnische Bild freundlich, sofern sich der EuroStoxx oberhalb der grünen Kumo-Wolke aufhalten sollte.

Japan (Nikkei 225)

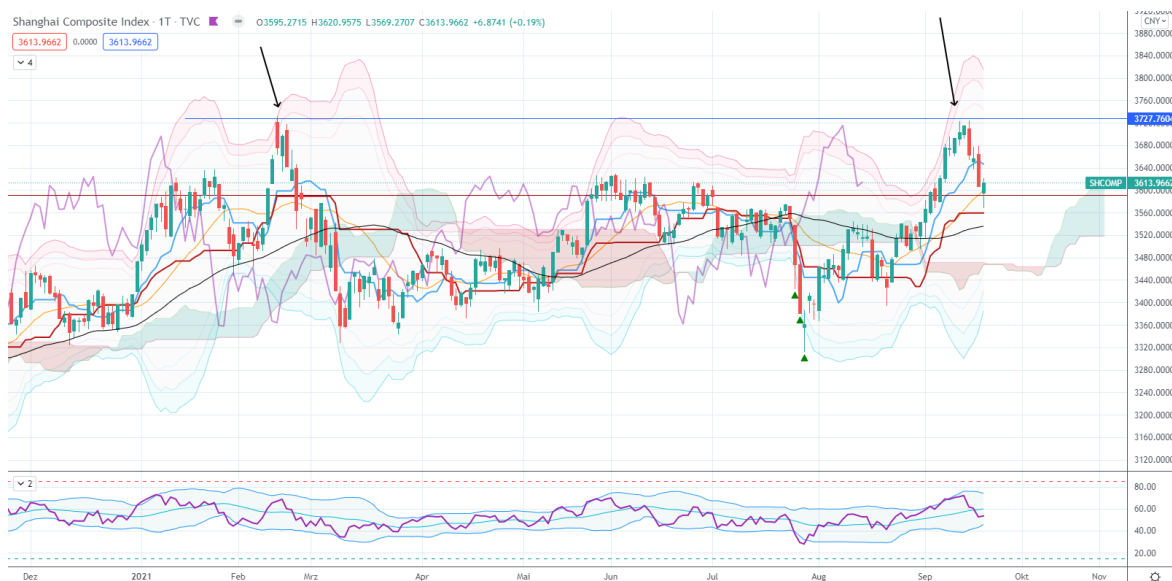
Blicken wir als nächstes nach Asien. Hier liegt der Fokus mehr auf mögliche Ausbrüche als auf der Frage, ob mögliche Unterstützungen halten.

Der japanische Nikkei hatte im Februar 2021 erstmals seit den neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts wieder die Marke von 30.000 Indexpunkten überschritten. Nach einer mehrmonatigen Korrektur erreichte der Index in den letzten Tagen erneut das Hoch von Februar 2021 im Bereich von 30.740 Indexpunkte. In diesem Bereich gibt es aktuell eine kleine Konsolidierung.

Sollte der Index in den nächsten Tagen oder wenigen Wochen die beiden Hochs aus dem Februar und September 2021 nachhaltig übertreffen, dann wäre das ein längerfristiges Kaufsignal für den japanischen Aktienindex.



In China zeigt sich der internationale Handelsplatz Hang Seng derzeit schwach, während beim Festlands-Index Shanghai Composite eine ähnliche Struktur, wie beim Nikkei zu erkennen ist. Auch hier wurde das Februarhoch 2021 im September noch einmal angelaufen und falls der Shanghai Composite diesen Widerstand in den nächsten Tagen oder Wochen nach oben durchbrechen kann, würde hier ebenfalls ein langfristiges Kaufsignal erzeugt.

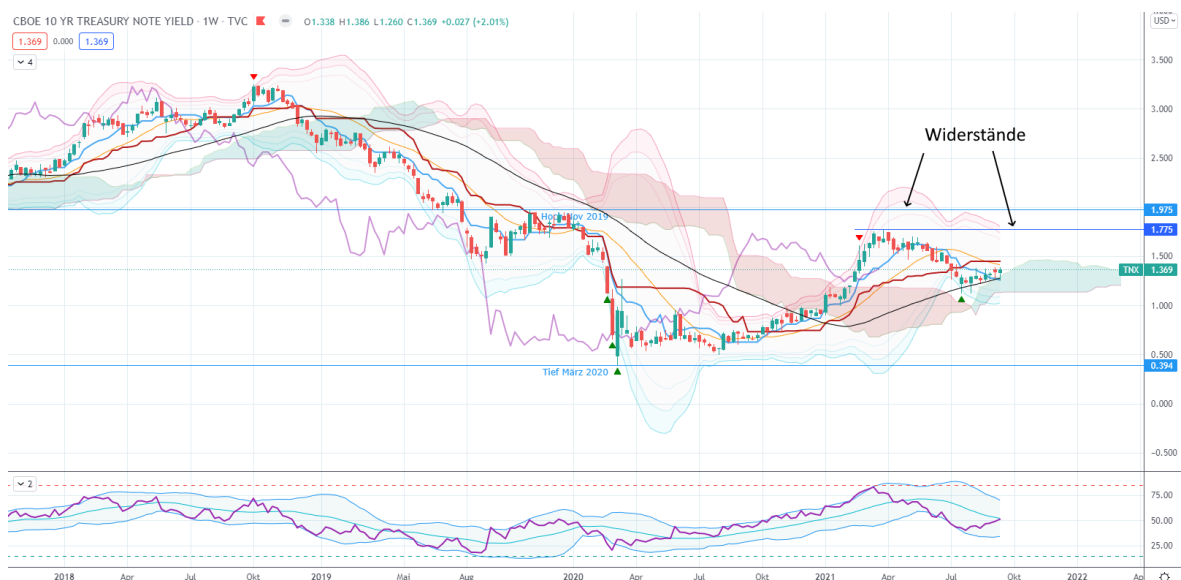


Allerdings möchte ich darauf hinweisen, dass sowohl beim Nikkei als auch Shanghai Composite ein Risiko besteht. Es sollte jetzt bei beiden Indizes kein größerer Kursrückgang erfolgen, weil sich dann ein klassisches Doppel-Top bilden könnte, was neue Bewegungshochs auch Sicht von Monaten unwahrscheinlich werden ließe.

Rendite 10-jährige US-Staatsanleihen

Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen wird frei am Markt gehandelt. Sie ist ein Maß für die Inflationserwartungen in den USA und damit verbunden die Verzinsung für mittelfristig laufende US-Bonds.

Nach dem Corona-Crash begann ab Herbst 2020 langsam wieder eine Aufwärtsbewegung, die im März 2021 immerhin auf das Niveau von 1,775% Verzinsung zurückführte. Anschließend sanken sowohl etliche Inflationsindikatoren wieder ab und somit auch die Rendite der 10-jährigen US-Bonds. Grundsätzlich gilt das Hoch bei 1,975% als auch das Vor-Corona-Hoch bei 1,775% als Widerstand. Daher sind Rendite von 2% und mehr vorläufig aus der Sicht der Technischen Analyse unwahrscheinlich.



Auch fundamental müsste die Arbeitslosigkeit in den USA noch weiter zurückgehen und Lohnsteigerungen auf breiter Front auftreten, um von einer richtig breiten Inflation ausgehen zu können.

US-Dollar-Index

Der Dollar-Index ist ein Währungskorb des US-Dollar gegenüber anderen Währungen, wie Euro oder Japanischer Yen. Der Dollar-Index ist letztendlich ein Indikator für die Stärke der Wirtschaft in den USA gegenüber anderen Ländern und Kontinenten. Der starke Rückgang des Dollar-Index in der Zeit des Corona-Crash ist darin begründet, dass der US-Dollar vorher gegenüber anderen Währungen stärker war und mit den Maßnahmen der US-Notenbank die einstige relative Stärke verloren ging.

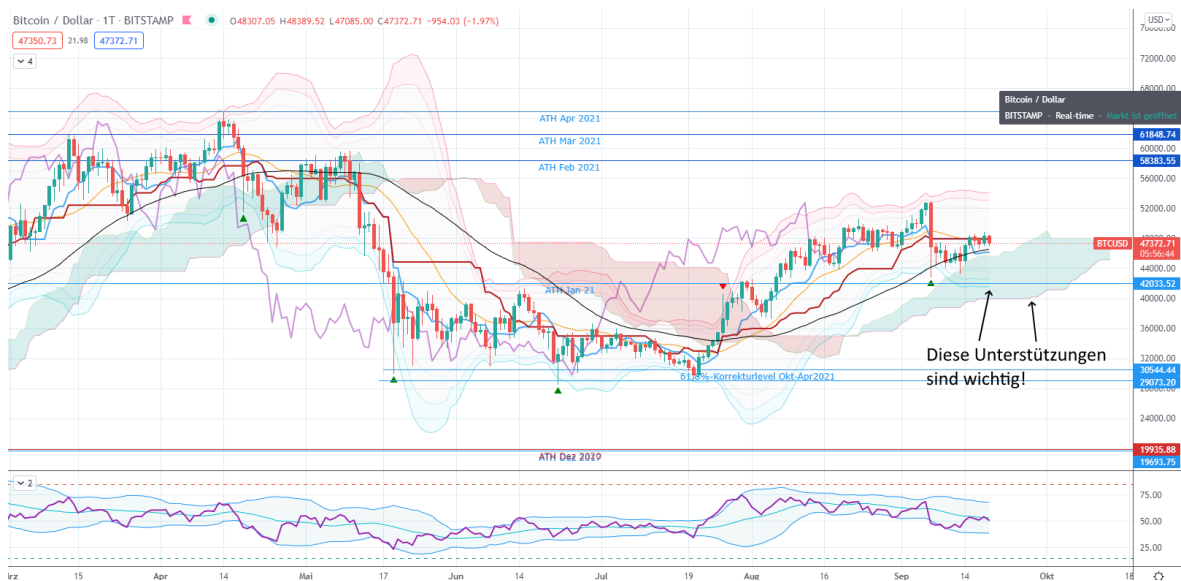
Mittlerweile scheint der charttechnische Boden erreicht und der US-Dollar arbeitet sich langsam wieder nach oben. Dazu muss jedoch zunächst einmal der Widerstand im Bereich von 93,40 überschritten werden.

In den letzten Wochen und Monaten hat ein steigender Dollar-Index den Aktienmarkt jeweils belastet, weil dadurch suggeriert wurde, dass die US-Notenbank Fed bald ihre Geldpolitik straffen könnte.



Kryptowährungen (Bitcoin)

In der zweiten Julihälfte stellte sich bei Bitcoin (und auch anderen Kryptowährungen) ein Aufwärtstrend ein, der jetzt im September konsolidiert. Hier gibt es zwei Unterstützungsbereiche zwischen 42.000 und 40.000 US-Dollar. Solange diese halten, kann sich der Aufwärtstrend bald wieder fortsetzen.



Fazit:

Den einen Aktienmarkt gibt es derzeit nicht, zu inhomogen sind die Kursbewegungen in den USA und Europa auf der einen Seite und Asien auf der anderen Seite. Im „best case“ – Szenario generieren der japanische Nikkei und der chinesische Shanghai Composite neue mittel- bis langfristige Kaufsignale und ziehen eventuell sogar die Europäer und USA mit nach oben. Auf der anderen Seite müssen bei den Indizes in den USA und in Europa erst einmal die Unterstützungen in der laufenden Konsolidierung halten. Die wichtigsten Chartmarken hatte ich genannt.

Generell ist eine entscheidende Komponente für die weitere Entwicklung am Aktienmarkt das weitere Vorgehen der US-Notenbank. Deutet sich hier eine baldige Straffung der Geldpolitik an, dann dürften nicht nur US-Indizes in eine Seitwärtsphase oder gar Korrektur münden.

Passiver Geldfluss Academy

Wer langfristig investiert ist, bleibt investiert. Wer kürzerfristig investiert ist, achtet auf die genannten Marken. Wenn die Lage zu unsicher erscheint, der nimmt Teilgewinne mit – ohne komplett aus dem Markt auszusteigen.

Ich wünsche gute Investments und wir hören / lesen uns spätestens Ende Oktober wieder. Habt eine gute Zeit!

Herzliche Grüße

Lars Hattwig